

# Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Dienstag, 31. Juli 2012 14:33

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Rabe bestätigt das Aus für die individuelle fachliche Förderung von Kindern mit Lern- und Sprachbehinderungen

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,  
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate  
und liebe Schulleitungen,

in seiner eilends für heute Mittag anberaumten Pressekonferenz zum Beginn des neuen Schuljahrs hat Schulsenator Ties Rabe das **Aus für die individuelle und frühzeitige Förderung für Kinder mit Lernbehinderungen, Kindern mit Sprachbehinderungen und Kindern mit Behinderung in der emotionalen und sozialen Entwicklung bestätigt**. In der schriftlichen Pressemitteilung heißt es nur lapidar, dass die „*Ressourcen nach einem neuen Zuteilungssystem gerechter auf die Schulen verteilt*“ würden – gemeint ist das **Gießkannen-Prinzip**, mit dem statt der individuellen Förderung der betroffenen Kinder mit Behinderungen künftig die sog. „**systemische**“ **Zuweisung** an alle Schulen erfolgt, unabhängig davon, wie viele betroffene Kinder mit Behinderungen an der jeweiligen Schule unterrichtet werden.

Nachdem die Schulbehörde auf Veranlassung des Senators bereits die Erfassung von Kindern mit **Lernbehinderungen**, Kindern mit **Sprachbehinderungen** und Kindern mit **Behinderung in der emotionalen und sozialen Entwicklung** eingestellt hat (siehe: [WWL-Info-Mail v. 25.7.2012](#)), konnte Schulsenator Rabe in der heutigen Pressekonferenz auch keine Nachfrage mehr zu den konkreten Zahlen beantworten.

Für die von Lernbehinderungen, Sprachbehinderungen oder Behinderungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung betroffenen zuletzt mehr als 6.000 Schülerinnen und Schüler ist **heute ein schwarzer Tag!** Die Schulbehörde verbaut sich und den betroffenen Familien mit dieser Entscheidung jede Möglichkeit, den betroffenen Kindern mit ihren ganz unterschiedlichen Behinderungen eine individuelle fachliche sonderpädagogische Förderung zukommen zu lassen. Wenn die Behörde nicht weiß, an welcher Schule sich welche Kinder mit welchen Behinderungen befinden, kann sie den betroffenen Kindern auch nicht mehr die dringend erforderliche fachkundige sonderpädagogische Förderung zukommen zu lassen.

Im Ergebnis läuft das auf eine wohlgeplante Ausrede für künftige Beschwerden über mangelnde Versorgung betroffener Schüler hinaus – frei nach dem Motto: ‚Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß‘. Wir fordern Senator Rabe auf, umgehend und bereits für die Kinder im Schuljahr 2012/13 sicherzustellen, dass **jede Inklusionsschule** einen **Sonderpädagogen** als Förderkoordinator in Leitungsfunktion mit entsprechender Ressourcenausstattung für Reihen- und Einzeldiagnostik sowie die **fachkundige** Organisation der notwendigen Fördermaßnahmen erhält. Sonst richtet die bevorstehende Umsetzung des Inklusions-Paragraphen (§ 12 Schulgesetz) mittel- und langfristig schweren Schaden an.

Wie dramatisch sich solche Fehlentwicklungen auswirken können, zeigen die Erfahrungen in Bremen:

**ZEIT ONLINE v. 16.7.2012: Die Tücken der Inklusion**

<http://www.zeit.de/2012/28/C-Inklusion-Bremen>

Herzliche Grüße,  
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

---

„Wir wollen lernen!“

Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)  
Tel.: +49 (0)40 359 22-270  
Mobil: +49 (0)172 43 53 741  
Fax: +49 (0) 40 359 22-187  
E-mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)  
Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

**„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**  
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**  
**BLZ 200 505 50**  
**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.